



Grub, am 20. Juni 2024

Stellungnahme zum Entwurf des Jahressteuergesetzes 2024

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,
sehr geehrter Herr Abgeordneter,

die Ringgemeinschaft Bayern e. V. ist die Dachorganisation bayerischer Erzeugergemeinschaften, Fleischerzeugerringe und Besamungsstationen und somit das Sprachrohr der Branche im Bereich der Fleischerzeugung. Wir vertreten die gesamte organisierte Veredelungsproduktion in Bayern im Bereich Fleisch und repräsentieren ca. 30.000 über unsere Mitglieder angeschlossene landwirtschaftliche Betriebe.

Die Nutztierhaltung in Bayern steht vor enormen Herausforderungen. Die Ideologie der Bundesregierung, die den Abbau der Tierhaltung in Deutschland vorantreibt, mit der Rechtfertigung, erforderliche Klimaziele zu erreichen, stößt bei uns auf großes Unverständnis. Die geplante Abschaffung der Agrardiesellentlastung und der Kfz-Steuerbefreiung für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge sowie die geplante Gesetzesänderung beim Tierschutzgesetz befeuern diesen Eindruck, denn sie treffen die deutsche Landwirtschaft bis ins Mark.

Der kürzlich veröffentlichte Entwurf des **Jahressteuergesetzes 2024** wird die Landwirte zusätzlich belasten. Die geplante Senkung des Durchschnittsteuersatzes für pauschalierende Betriebe von 9,0% auf 8,4% im laufenden Jahr 2024 und sogar auf 7,8% im nächsten, bedeuten für unsere landwirtschaftlichen Betriebe weitere herbe Verluste. Insbesondere Bayern ist mit seinen Strukturen von kleinen und mittleren Betrieben überproportional stark betroffen, nämlich genau die Betriebe, die ihre Futtergrundlage selbst produzieren und das Klima durch Kreislaufwirtschaft entlasten. Die geplante Senkung des Durchschnittsteuersatzes würde für diese Betriebe einen noch größeren finanziellen Schaden verursachen als die vorgesehenen Kürzungen beim Agrardiesel.

Unsere bayerischen Landwirte fühlen sich erneut vor den Kopf gestoßen und sind frustriert über die mangelnde Verlässlichkeit der Bundespolitik. Die Hoffnung auf versprochene Entlastungen durch die Bundesregierung infolge der Demonstrationen schwindet weiter, da durch die Hintertür finanzielle Mittel weiter gekürzt werden.

Die harte Arbeit unserer bayerischen Landwirte und deren Beitrag zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft wird auf Bundesebene nicht angemessen gewürdigt, was enttäuschend ist. Durch unverhältnismäßige Auflagen, welche beispielsweise die Novelle des Tierschutzgesetzes vorsieht, oder die Abschaffung notwendiger Steuerentlastungen, können vornehmlich kleine und mittlere Betriebe nicht mehr wirtschaftlich produzieren und werden zwangsläufig gezwungen, ihre Betriebe dauerhaft aufzugeben. Damit erhalten ausländischen Marktteilnehmer neue Marktchancen zulasten der heimischen Landwirtschaft und auch des Klimaschutzes.



Wir bitten Sie inständig, sich für unsere Anliegen einzusetzen und die bayerischen Schweine- und Rinderhalter zu unterstützen. Kämpfen Sie für ein realistisches Gesamtkonzept in der Nutztierhaltung und für eine zukunftsfähige Tierhaltung in Bayern.

Wir danken Ihnen bereits im Voraus für Ihre Unterstützung und stehen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Es geht um die Zukunft der Tierhaltung in Deutschland!

Mit freundlichen Grüßen

Stephan Neher
Vorstandsvorsitzender
Ringgemeinschaft Bayern e.V.

Kontakt:

Ringgemeinschaft Bayern e.V.
Senator-Gerauer-Straße 23a
85586 Grub / Poing

Telefon: 089 / 53 58 81

E-Mail: info@ringgemeinschaft.de